

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2010)

Heft: 3: Schaltplan Schweizer Stromwirtschaft

Rubrik: News ; Aktuelles ; Kurzschlüsse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● News ● Aktuelles ● Kurzschlüsse ●

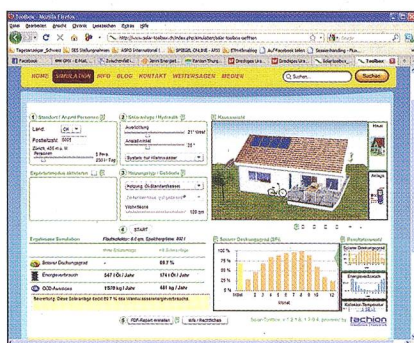
Schweizer AKW laufen mit russischem Uran



Im Auftrag von Greenpeace Schweiz hat Stefan Füglistler monatelang über die Uranbeschaffung der Schweizer AKW recherchiert und herausgefunden: Die Atomkraftwerke Gösgen und Beznau setzen rezykliertes Uran aus Mayak, Russland, ein. Und: «Mayak ist wahrscheinlich der dreckigste Ort weltweit für die Vorstufen von Brennelementen», so Füglistler. Brisant: Gösgen und Beznau deklarieren ihr Uran als «besonders umweltfreundlich». Dass das russische Mayak zu den weltweit am meisten radioaktiv verseuchten Orten gehört, wird nicht erwähnt.

Schauen Sie den Beitrag der «Rundschau» unter: www.tagesschau.sf.tv/Nachrichten/Archiv/2010/09/08/Schweiz/Dreckiges-Uran-aus-Russland-fuer-Schweizer-AKW

Solar-Toolbox



Der neue Internetdienst «Solar-Toolbox» dient der 3D-Visualisierung und der Berechnung von thermischen Solaranlagen mit und ohne Heizungsunterstützung. Mit Hilfe dieser Webanwendung kann – nach Eingabe weniger Parameter wie Dachausrichtung oder Wasserverbrauch – auf der Basis örtlicher Wetterdaten der präzise Solarertrag einer Anlage berechnet werden. Mit der Toolbox sollen einer breiten Öff-

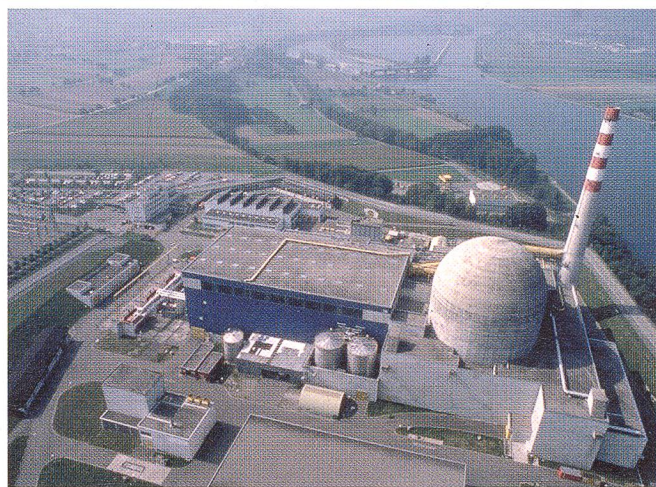
fentlichkeit die Vorzüge der erneuerbaren Energien, insbesondere der Solarenergie, näher gebracht werden. www.solartoolbox.ch/simulation

Mit LOTi ist der Widerstand komplett

Unter dem Namen «LOTi» (Nördlich Lägern ohne Tiefenlager) wurde am 6. September in der letzten potenziellen Schweizer Atommülllager-Region ein Widerstandsverein gegründet. Damit hat sich auch die Bevölkerung der 26 betroffenen Gemeinden der Lägern ein Gehör verschafft. Interessierte sind herzlich willkommen.

Kontaktliste der Widerstandsorganisationen: [www.energiestiftung.ch/files/textdateien/energiethemen/atomenergie/Kontaktadressen-aus-den-Regionen\(1\).pdf](http://www.energiestiftung.ch/files/textdateien/energiethemen/atomenergie/Kontaktadressen-aus-den-Regionen(1).pdf)

AKW Leibstadt: Mitarbeiter an der Hand verstrahlt



Quelle: zvg

Am 1. September hat sich ein Mitarbeiter des AKW Leibstadt bei Taucharbeiten an der Hand verstrahlt. Ein Gegenstand sollte aus einem Behälter geborgen werden, wurde aber wegen verstärkter Strahlung dort gelassen. Gemäss Recherchen des Beobachters hatte der ominöse Gegenstand dort aber nichts verloren. Beim «Gegenstand» handelte es sich um ein «bereits vor Jahren ausgebautes, rund 25 Zentimeter langes Teilstück des Führungs- und Schutzrohres der Kerninstrumentierung», wie die Leibstadt-Medienstelle schreibt. Der Vorfall wurde vorläufig auf Stufe 2 der internationalen INES-Skala gesetzt.

Ganzer Artikel auf: www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/zwischenfall_atomkraftwerk_leibstadt_1.7415259.html
Recherchen des Beobachters auf: www.beobachter.ch/dossiers/energie/artikel/kkw-leibstadt_abgetaucht-aufgetaucht/

«Trocknen und Dörren mit der Sonne»



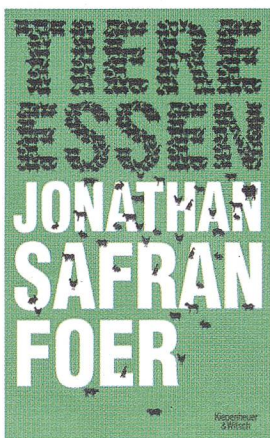
Das neue Buch von Claudia Lorenz-Ladener mit Artikeln von Michael Götz und Heike enthält die ausführlichen Bauanleitungen des ULOG-Trockners und des 2m²-Tunneltrockners, aber auch Tipps zu einzelnen Früchten und Gemüsen, Rezepte zum Kochen mit Trockenspeisen, sowie eine Sammlung der (wenigen) kommerziell erhältlichen Trockner. Das Buch kann in jeder Buchhandlung bestellt werden (ISBN 3-936896-48-8).

PlusEnergieBauten ersetzen 22 Atomkraftwerke



Im Jahr 2009 entstanden Wohn- und Geschäfts-PlusEnergieBauten, die eine Energieversorgung von 109–182% aufweisen (Durchschnitt: 136%). Solche Bauten sind am 3. September anlässlich des Schweizer Solarpreises zum ersten Mal prämiert worden. Würde dies in Zukunft flächendeckend bei Sanierungen und Neubauten umgesetzt, so könnte die Schweiz 22 AKW substituieren. – www.solaragentur.ch

Bestseller «Tiere essen»



Nach diesem Buch sind Sie Vegetarier, so das Versprechen. Ekelhaft und aufrüttelnd: Der Amerikaner Jonathan Safran Foer hat ein Buch darüber geschrieben, wie das Fleisch entsteht, das auf unseren Tellern landet. «Tiere essen» zeigt die Qualen der Tiere, die Profitgier der Landwirte und unser eigenes Wegschauen. Ausserdem zeigt es, wie sehr der Fleischkonsum dem Klima wirklich schadet.

Die Kampagne 100% Zukunft



«German Watch» will mit der neuen Kampagne «100 Prozent Zukunft» Überzeugungsarbeit bei der Politik leisten und aber auch Menschen und die Wirtschaft motivieren, sich lokal und regional zu vernetzen und die Politiker vor Ort «in die Pflicht zu nehmen». Die neue Website vernetzt Aktivitäten in den Regionen und bundesweit. Lesen Sie mehr unter: www.100prozentzukunft.de

Es braucht ein integrales Energieabkommen mit der EU

**DIE ZUKUNFT
IST ERNEUERBAR**
nein-zu-neuen-akw.ch



Die zuständigen national- und ständerätlichen Kommissionen haben der Erweiterung des Verhandlungsmandates zugestimmt. Aus einem reinen Stromabkommen soll ein umfassendes Energieabkommen werden. Damit würde auch der Import von erneuerbaren Energien erleichtert, was vor allem auch den nachhaltigen Stadtwerken dient. Eine Erweiterung des Verhandlungsmandats zu einem umfassenden Energieabkommen zwischen der Schweiz und der EU ist für die mittel- bis langfristige Versorgungssicherheit mit erneuerbaren Energien in der Schweiz eine Chance. Dafür setzen sich auch die städtischen Stromversorger ein.

Ganzer Artikel in der Online-Zeitung der Allianz «NEIN zu neuen AKW»: www.nein-zu-neuen-akw.ch/media/media-library/2010/09/OP_ANNA_Links_DE.pdf

Sauber-Power vom Bauer Geld verdienen und das Klima schützen

Das «bäuerliche Stromproduktions-Potenzial» wird vom Schweizerischen Bauernverband (SBV) bis 2035 auf 700 Biogasanlagen, 400 Windturbinen und 10'000 Solardächer geschätzt. Das ist Strom für 1'350'000 Personen. Würden diese StromkonsumentInnen effizient mit dem kostbaren Gut umgehen, so würde es für ganze zwei Millionen reichen. Für Schweizer Bäuerinnen und Bauern kann ein Nebenerwerb als «Energiewirt» realistisch sein, weil viele Bauernhöfe über grosse Dachflächen verfügen bzw. Rohstoffe wie Holz sowie organische Reststoffe wie Mist und Gülle liefern können. Daraus lässt sich Strom oder Wärme erzeugen, also auch ein zusätzliches Einkommen. Die Möglichkeiten mit erneuerbaren Energien sind breit, doch die Umsetzung ist nicht immer einfach. Für eine grobe Abklärung, welche Möglichkeiten in Frage kommen, gibt es neu das Faltblatt «Land- und Energiewirt zugleich sein».

Lesen Sie mehr zum Komitee auf: www.gasgeben.ch
Oder gehen sie direkt zum Faltblatt: www.gasgeben.ch/content/?download=FaltblattEnergyFarmer.pdf